

en
en
na-
wei
ch3
gen
ate.
Be-
rkte
he,
ebst
oh-
ot.
nen,
ben.
weiz
(wo
son-
n.

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 34. Donnerstag, den 3. Februar 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei der gestern erfolgten Eröffnung und Prüfung der Stimmzettel über die Wahl der Officiere der vorläufig mit D. bezeichneten Compagnie der Communalgarde sind als Hauptmann Herr Kaufmann Bernhard Schwabe, als erster Lieutenant Herr Kaufmann Heinrich Mainoni, als zweiter Lieutenant Herr Bäckermeister Marr, als dritter Lieutenant Herr Agent Fischer, und als vierter Lieutenant Herr Professor Bruno Schilling durch Stimmenmehrheit ernannt und von der Commission bestätigt worden, und liegt das über diese Wahl aufgenommene Protokoll nebst Stimmzetteln bis zum 6. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 1. Februar 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

T h e a t e r.

Dienstag, den 1. Februar: Der Mann im Feuer, Lustspiel in 3 Aufzügen, von Costenoble. Hierauf: Der Ehrgeiz in der Küche, Posse in 1 Aufzuge, nach dem Französischen des Scribe und Mazeres, von Lemberg.

Ueber das erstere, verschiedentlich hier bereits gegebene Stück, wird es hinreichen, zu bemerken, daß es auch diesmal recht gut aufgeführt und mit Beifall aufgenommen wurde. Die Posse von Scribe und Mazeres wollte dagegen nicht recht munden, so gut auch der eine Charakter, auf den das Ganze ruht, der des eiteln, altfranzösisch geckenhaften Küchenmeister Batel,

durch Herrn Nabehl dargestellt wurde, der die ganze Rolle mit vielem Geschick in sofern französirte, daß er in derselben das wirklich treffende Abbild einer jener Figuren gab, wie man sie sonst, und namentlich während den Stürmen der Revolutionen, aus Frankreich gar viele kommen und sich unter allerlei Gestalten in allen Ländern herumtreiben sah. — Wäre die Handlung nicht gar zu lose und leicht in diesem Stück gewoben, und etwa mehr Interesse in die Intrigue gelegt, so würde die glückliche Durchführung des Charakters des Batel, dem kleinen Drama ohne Zweifel eine längere Dauer auf dem Repertoire gesichert haben; so mußten aber das Talent und der Fleiß des Schauspielers an der Nachlässigkeit der Verfasser scheitern und ver-